

12-GGR-B-AG06 – Anthropogeographisches Forschungsprojekt

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie

Sommersemester 2021

Seminar und Übung (2 parallele Veranstaltungen)

Transition oder Transformation: Ein Wandel von Gemeinwohl – Partizipation – Identität in der Region Leipziger Muldenland

Gruppe A + Gruppe B

Dozent*innen: Vera Denzer, Bastian Lange und Raphael Weber

Termin (unter Vorbehalt): Mo. Nachmittag, Seminar und Übung im Anschluss

Im Verlauf des Semesters werden beide Seminare eng zusammenarbeiten und gemeinsam die Forschungsfragen formulieren und umsetzen.

Randlagen von Metropolregionen und Zwischenräume von Großstädten erfahren in den vergangenen Jahren einen Bedeutungsaufschwung: Neue Arbeits- und Wirtschaftsangebote, Transformationen hin zu postfossilen Lebens- und Daseinsformen aber auch sozio-politischen Spaltungen fragen nach neuen Identitäts- sowie Selbstbestimmungsformen. Diese Prozesse gehen mit Neuaushandlungen sowohl von Ruralität und Urbanität, aber auch von kollektiven Verständnissen von Gemeinschaft sowie Zugehörigkeit einher. Im Rahmen des Projektseminars werden wir uns mit der Region Leipziger Muldenland beschäftigen und dort laufende Vernetzungsprozesse für 'New Work', Gemeinschaft und Sinnstiftung jenseits von Großstädten beleuchten. Unter Einsatz verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung sollen entlang verschiedener Nutzer- und Stakeholdergruppen regionale und lokale Entwicklungslinien rekonstruiert und Praktiken transparenter werden.

Einführende Grundlagentexte und die konkrete Organisation des Forschungsprojekts werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

12-GGR-B-PG05 – Forschungsprojekt Physische Geographie/Geoökologie

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie

Sommersemester 2021

Seminar und Übung (2 parallele Veranstaltungen)

Forschungsprojekt I: Landschaftswasserhaushalt und ein geoökologisch orientiertes Oberflächenwassermanagement im Einzugsgebiet der Östlichen Rietzschke (Stadt Leipzig)

Dozent*innen: Jürgen Heinrich, Ulrike Krenz, Philipp Krause

Geländetermin: 25.05.2021 – 29.05.2021

Labortermine: 10.06.2021 + 11.06.2021

Vorgaben:

B-PG-05 soll vorwiegend als Geländeveranstaltung durchzuführen werden. Alle Vorsichtsregeln/Hygienekonzepte des Landes Sachsen, der Universität Leipzig (und der eigenen Vernunft) werden dabei beachtet. Es werden sehr kleine Gruppen gebildet, die intensiv betreut werden.

Logistische Umsetzung:

- Es werden im Raum Leipzig öffentlich zugängliche stadtnahe Untersuchungsflächen für Geländeuntersuchungen ausgewählt und untersucht. Die Anreise erfolgt mit dem Fahrrad (oder ÖPNV). Es finden keine Übernachtungen statt, den Studierenden entstehen keine Kosten.
- Die Vorbereitungen, Durchführungsplanungen, Aufgabenverteilung, Beratungen der Studierenden erfolgen gemeinsam zu den Sitzungsterminen (präsent/online). Selbstständiges Arbeiten wird intensiv angeleitet. Aufgrund einfacher Erreichbarkeit des Untersuchungsgebietes können dort während des Semesters jederzeit eigene Geländeuntersuchungen vor Ort stattfinden. Einzelpersonen/Kleinstgruppen (2 Personen) arbeiten allein und unter Anleitung.
- Ein Informationsaustausch mit Vertretern der Stadt Leipzig (technisches Rathaus) ist gewährleistet.

Erwartete Leistungen:

- möglichst Präsenz in (Video-)Meetings zu den Seminarzeiten und Geländetagen;
- Vorleistung: 10-minütige Darstellung der eigenen Bearbeitungsinhalte und -ziele;
- Erstellung eines schriftlichen Berichts 8-15 S., inklusive Abbildungen, Tabellen, Karten (nach Absprache evtl. in Gruppenarbeit), Abgabe ca. 6 Wochen nach Vorlesungszeit.

Inhaltliche Zielsetzungen:

Für ein kleines Gewässereinzugsgebiet am Ostrand der Stadt Leipzig („Östliche Rietzschke“) werden mit den konventionellen Methoden der Literaturrecherche, multitemporalen Karten-/Luftbild-/Satellitenbildinterpretation und eigenen Geländeaufnahmen die naturräumlichen Verhältnisse (Geofaktoren: Gesteine, Relief, Boden, Vegetation, Nutzung, Klima) und die Landschaftsgeschichte erfasst. Mit verschiedenen Methoden insbesondere eigenen Felddaufnahmen, Kartierungen, Probennahmen und Laboranalysen entwickeln die Studierenden - grundlagenorientiert – ein Verständnis für das kleinräumig wechselnde Zusammenwirken der Geofaktoren in Bezug auf Qualität und Quantität des Geländewasserhaushalts in einem kleinen, teilweise bebauten suburbanen Flusseinzugsgebiet. Die Untersuchungen liefern grundlegende Kenntnisse zum Landschaftswasserhaushalt dieses Gebietes.

Im zweiten Schritt wird geprüft, ob im Einzugsgebiet bereits Maßnahmen für ein „ökologisch orientiertes Oberflächenwassermanagement“ vorhanden sind. Es gilt zu bewerten, ob damit avisierte Qualitätsziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Stadt Leipzig erreicht werden und ob sich daraus nutzungsbedingte Konflikte ergeben. Geoökologische Probleme und Nutzungskonflikte werden in den Seminaren und während der Feldforschungen gemeinsam identifiziert, (soweit möglich vor Ort) diskutiert und bewertet. Evtl. können Verbesserungsmaßnahmen im Oberflächenwassermanagement aufgezeigt und mit Vertretern der Stadt diskutiert werden.

12-GGR-B-PG05 – Forschungsprojekt Physische Geographie/Geoökologie

Wahlpflichtmodul (Vertiefungsrichtung) im Studiengang B.Sc. Geographie

Sommersemester 2021

Seminar und Übung (2 parallele Veranstaltungen)

Forschungsprojekt II: Stadtökologische Untersuchungen in Leipzig mit Hilfe von Geländedaten und Fernerkundung

Dozent*innen: Hannes Feilhauer und Teja Kattenborn

Geländetermin: 25.5.2021 – 29.5.2021

Labortermine: 31.05.2021 + 18.06.2021

Unterkunft: zuhause

Urbane Räume sind weltweit Hotspots der Biodiversität, die sich durch Besonderheiten wie einen hohen Anteil an Neobiota auszeichnen. Auch im Leipziger Stadtgebiet führen zahlreiche Umweltgradienten und Flächennutzungsformen zu einer Vielzahl an Habitaten, die eine artenreiche Flora und Fauna beherbergen. Am Beispiel dieses urbanen Raumes lassen sich daher verschiedene geo- und stadtökologische Zusammenhänge kennenlernen und räumlich untersuchen. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir stadtökologische Muster und Prozesse mit Hilfe von Geländeerhebungen und Fernerkundungsdaten erfassen und im Hinblick auf die Beantwortung gemeinsam entwickelter Fragestellungen analysieren.

Ziele der Veranstaltung sind

- einen fundierten Überblick über den Untersuchungsraum und seiner Beschaffenheit zu erhalten,
- Umweltfaktoren im Stadtgebiet wie z.B. die Temperaturverteilung und den Versiegelungsgrad der Oberflächen aus Fernerkundungsdaten abzuleiten, sowie
- die Verteilung und Zusammensetzung der Vegetation im Stadtgebiet Leipzig zu erfassen, in Bezug zu den Umweltparametern zu setzen und eine Bewertung im Hinblick auf die Forschungsfragen vorzunehmen.

Methodisch liegt der Schwerpunkt auf der Kombination von Geländedatenerhebungen und der Auswertung von Fernerkundungsdaten (z.B. Multi- und Hyperspektraldaten sowie Thermaldaten). Weitere inhaltliche und methodische Schwerpunkte (z.B. beispielsweise eine Analyse der Stadtstruktur oder faunistischer Artverbreitungen) können optional im Rahmen der Forschungsfragen gesetzt werden. Artenkenntnisse sind von Vorteil aber nicht zwingend erforderlich zur erfolgreichen Teilnahme an dieser Veranstaltung. Die Fortbewegung im Untersuchungsraum wird Covid19-konform mit dem Fahrrad und zu Fuß stattfinden.

Dieses Modul wird regulär (nicht vorgezogen) angemeldet, aber der Text sollte den Studierenden zum Termin der vorgezogenen Anmeldung zur Verfügung stehen, mit der Information, dass das Modul später angemeldet wird. Es ist die alternative Wahlpflicht zu B-PG08!

12-GGR-B-AG07 – Regionale Geographie Europas – Kurzbeschreibung

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie

Sommersemester 2021

Vorlesung und begleitendes Blockseminar

Dozent*innen: Sebastian Lentz (Vorlesung) und Rupert Kawka (Seminar)

Termin Seminar (unter Vorbehalt): Sa/So: 12.06.2021+13.06.2021 sowie 26.06.2021

Ziel des Moduls ist es, wirtschafts- und sozialgeographische Einblicke in regionale Entwicklungen innerhalb Europas zu bekommen, um selbständig aktuelle und künftige Trends und sozialräumliche Strukturen in Europa einschätzen zu können. Die Vorlesung will zeigen, wie Europas als Raum geschaffen und immer wieder anders reproduziert wurde, wie es intern geteilt wird, welche Wechselbeziehungen Geographien und Identitäten eingehen. Dazu werden lange thematische und regionale „Linien“ durch Europa gezogen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen sollen, „anders“, selbständig und immer wieder neu darüber nachzudenken, was Europa – natürlich auch jenseits der EU – war, ist und wie es sein könnte.

Das zugehörige Seminar (Blockveranstaltung) widmet sich konkreten regionalen Entwicklungspolitiken und Fördermaßnahmen der EU. Es will die dahinterstehenden Motivationen und Voraussetzungen hinterfragen, sowie verdeutlichen, dass die EU mit dieser Förderpolitik auch als potentieller Arbeitgeber für Geographinnen und Geographen attraktiv ist. Die prüfungsrelevante Vorleistung wird durch eine Präsentation im Seminar erbracht.

12-GGR-B-PG-08 „Regionale Physische Geographie“

Wahlpflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie

Sommersemester 2021

Seminar und Übung (2 parallele Veranstaltungen): Kurs A + Kurs B

Geoökologische/Hydrologische Standortbewertung der Subrosionsseen im Mansfelder Land (Region Süßer See bei Seeburg)

Dozent*innen: Johannes Schmidt und Cathleen Kertscher

Geländetermin: 03.06.2021 – 06.06.2021

Unterkunft: Zeltplatz oder ähnliches

Die Subrosionsseen im Mansfelder Land gehören zu den größten natürlich entstandenen Seen Mitteldeutschlands. Bekannt sind die relativ hohen Salzgehalte der Mansfelder Seen, die durch die Speisung mit salzhaltigen Grund- und Quellwässern hervorgerufen werden. Der Salzige See und der Süße See repräsentieren die bedeutendsten Auslaugungsdepressionen der Mansfelder Mulde im Subrosionsbereich des Zechsteinsalinars.

Aufgrund der Bergbaugeschichte ist der Salzige See heute drainiert und die 840 ha große ehemalige Seefläche nahezu verschwunden. Zwei kleine Restseen sind jedoch wassergefüllt wohingegen der ehemalige Seegrund durch Salzwiesen und kleinere Wiedervernässungsflächen gekennzeichnet ist.

Der Süße See steht aufgrund seiner landschaftlichen Attraktivität und seiner geoökologischen Ausstattung im Spannungsfeld anthropogener Nutzungsansprüche und naturschutzfachlicher Belange. Der Süße See hat eine durchschnittliche Tiefe von ca. 3 m und reagiert daher sehr sensibel auf landwirtschaftliche und bergbauliche Verunreinigungen.

Ziel des Moduls ist die geoökologische und hydrologische Aufnahme des Süßen Sees, sowie dessen Zu- und Abfluss. Zudem sind die beiden Restseen des Salzigen Sees im Fokus unserer Untersuchungen. Zur Charakterisierung der Gewässer werden im Gelände in Kleingruppen folgende Parameter aufgenommen:

- Hydrochemische Kenngrößen wie pH-Wert, elektrische Leitfähigkeit, O₂-Gehalt, Temperatur und deren Tiefenprofile etc.
- Geometrische Erkundung des Seegrunds (Bathymetrie) mittels Echolot
- Entnahme von limnischen Kurz(Bohr-)kernen vom Seegrund und Beprobung des oberflächennahen Untergrunds des näheren Einzugsgebiets

Im begleitenden Seminar steht die physisch-geographische Analyse dieses regionalen Teilraums sowie die Anwendung physisch-geographischer Erkundungsmethoden im Vordergrund. Am Ende des Semesters werden die Ergebnisse in Form einer Posterpräsentation vorgestellt und diskutiert (Prüfungsleistung).



Süßer See (Foto Lukaschek): www.mz-web.de/eisleben/mit-unterwasserroboter-darum-wird-der-boden-des-suessen-sees-abgesucht-30077540

12-GGR-M-AG13 – Projektseminar

Pflichtmodul im Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt städtische Räume

Sommersemester 2021

Seminar und Praktikum (2 parallele Veranstaltungen)

Veranstaltung A: Leipzigs Mittelschicht in der Corona-Krise.

Dozent*innen: Jörg Gertel

Termin (unter Vorbehalt): Mi. Vormittag,

Seminar und praktische Übung in 4 Zeitstunden (08:30-12:30 Uhr)

Leipzig hat in drei vergangenen Dekaden mehrere tiefgreifende Umbrüche erlebt und wie kaum in einer anderen Stadt haben sich demographische Zusammensetzung und gesellschaftliche Struktur grundlegend verändert. Nun befindet sich die Stadtgesellschaft im zweiten Jahr der Corona-Krise. Diese Krisensituation entfaltet sehr unterschiedliche Auswirkungen auf einzelne Gruppen hat. Das Projektseminar verfolgt vor diesem Hintergrund zwei Ziele:

(1) Mittels offizieller Daten und biographischer Erzählungen soll nachgezeichnet werden, welchen Mittelschichten sich in Leipzig ausgebildet haben. Wir diskutieren und untersuchen, was eine Mittelschicht ausmacht. Mit der Rückbindung an einzelne Theoriepositionen werden wir folgende Fragen ausleuchten: Gibt es so etwas wie einen „Normalitätsstandard“ für eine (sich verändernde) Mittelschicht? Wie stellte sich die „alte“ Mittelschicht der Nachwendezeit dar und wie grenzt sich diese von der Formierung der „neuen“ jungen Mittelschicht ab? Welche konservativen und welche innovativen Ausprägungen lassen sich finden? Und welche Bedeutung leiten die Mitglieder aus ihrer (selbst zugeschriebenen) Schichtzugehörigkeit ab – und wie stehen diese zu verschiedenen Lebensstilgruppen? Hieran schließen sich Fragen nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, der räumlichen Ausprägung und der Stabilität der gesellschaftlichen Mitte an. Wir möchten im Seminar damit eine bisher fehlende Verknüpfung zwischen stadtgeographischen Arbeiten und Forschungen zur sozialen Schichtung vollziehen.

(2) Mit dem zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie haben sich die Lebensbedingungen in Leipzig erneut polarisiert. Einige Mittelschichtsangehörige wie beispielsweise Beamte oder Personen im Finanzdienstleistungsbereich erscheinen finanziell besser abgesichert als Angestellte, die etwa in Kurzarbeit gehen oder Selbständige, denen eventuell die Aufträge komplett weggebrochen sind; von den schwerwiegenden persönlichen Auswirkungen im Kunst- und Kulturbetrieb ganz zu schweigen. Private, vor allem jedoch staatliche Unterstützungen entscheiden oft über die aktuelle Krisenbewältigung und die Zukunft und damit auch über Prosperität und Verschuldung der heutigen Leipziger Mittelschicht. Im empirischen Teil des Projektseminar werden wir mittels (Online-)Interviews mit einzelnen Personen unterschiedliche Phasen rekonstruieren, die individuelle Krisenbewältigung aufarbeiten und unsere Ergebnisse zu anderen, bereits vorliegenden empirischen Befunden in Beziehung setzen.

12-GGR-M-AG13 – Projektseminar

Pflichtmodul im Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt städtische Räume

Sommersemester 2021

Seminar und Praktikum (2 parallele Veranstaltungen)

Veranstaltung B: „Migration findet Stadt !“ – die Migrationsstadt Leipzig mit Methoden des Mappings erfahr- und erlebbar machen

Dozent*innen: Vera Denzer und Karin Wiest

Termin (unter Vorbehalt): Do. 9:00 - 12:00 Uhr

„Stadt ist Migration“ – auf diese vielzitierte Formel bringt Erol Yildiz, sein Anliegen, „den hegemonialen Migrationsdiskurs aus der Perspektive und Erfahrung von Migration zu dekonstruieren“ (2016: 2). Denn: Transnationale Lebenswirklichkeiten und Mehrfachzugehörigkeiten prägen die urbanen Alltage nicht erst seit dem ‚langen Sommer der Migration‘. Migration ist eine kollektive Erfahrung, die alle gesellschaftlichen Lebensbereiche durchdringt und deren Neuordnung immer wieder provoziert (Foroutan 2015). Mit Hilfe von Mapping-Methoden (Community Mapping, OpenStreetMap Projekte etc.) sollen im Seminar individuelle und kollektive Migrationsgeschichten sowie Erinnerungspraktiken von und mit Migrant*innen am Beispiel der Stadt Leipzig visualisiert und erlebbar gemacht werden. Migration bzw. die durch Migration entstehende raumprägende Transnationalität, aber auch die alltäglichen „Kämpfe“ der Migration, die urbane Räume, Alltagspraktiken und Lebensweisen verändern und im gesellschaftlichen Diskurs um Diversität und Migration immer wieder neu ausgehandelt werden, stehen im Fokus des Projektseminars.

Einführende Grundlagentexte werden in der Semesterpause noch bekannt gegeben.

12-GGR-M-PG03 – Forschungsprojekt Physische Geographie

Pflichtmodul im Studiengang M.Sc. Physische Geographie

Sommersemester 2021

Seminar und Übung

Geophysikalische Prospektion, Direct push-Sondierungen, Umweltanalytik und historische Untersuchungen zur Hochflutdynamik der Donau

Dozent*innen: Christoph Zielhofer, Anne Köhler, Martin Bauch (GWZO) und
Johannes Rabiger-Völlmer

Geländetermin: 24.5.2021 – 28.5.2021

Labortermine: im Rahmen von M-PG04: 28.07.2021 - 06.08.2021

Unterkunft: vsl. Zelten oder vergleichbares

Anmerkung: Die Geländeveranstaltung findet auf jeden Fall statt. Falls es aufgrund der Pandemiesituation nicht möglich sein sollte, den Termin vom 24.5.2021 bis zum 28.5.2021 durchzuführen, dann wird der Termin auf einen späteren Zeitpunkt innerhalb des Sommersemesters verschoben.

Auen sind globale Brennpunkte früher menschlicher Eingriffe und hochsensibler sozio-ökologischer Wirkungsmechanismen. Sie sind besonders dynamische Landschaften und Kernzonen des Kultur- und Naturerbes. Das geplante Projekt in der Donauaue bei Koster Oberaltaich (Niederbayern) soll das Zusammenwirken von Gesellschaften und vorindustriellen Auen Mitteleuropas „auf dem Weg zur Fluvialen Anthroposphäre“ analysieren. Fluvial Gesellschaften haben die mitteleuropäischen Auen wegen ihrer außergewöhnlich hohen Nutzungsvielfalt und -kapazitäten und den damit einhergehenden Strategien der Landgewinnung und Risikominimierung radikal und grundlegend verändert.

Das geplante Projekt widmet sich speziell der historischen und geomorphologischen Aufarbeitung der Hochwasserdynamik und dazugehöriger Strategien der Risikominimierung. Ziel des Forschungsprojektes ist es, hierzu eigenständige Fragestellungen zu entwickeln.

Mit Hilfe unterschiedlicher geophysikalischer Methoden (elektromagnetische Induktion, Georadar, Geoelektrik, Geomagnetik), der Direct-Push-Sondierung und der klassischen Rammkernsondierung werden geomorphologische Prospektionen in der Aue durchgeführt. Die Vermessung der jeweiligen Profile erfolgt durch ein DGPS (Differential GPS). Neben der Sediment- und Bodenansprache vor Ort erfolgt eine ausgewählte Entnahme von Bodenproben, welche anschließend im Labor auf spezifische Parameter analysiert werden sollen.

Die Studierenden werden in dem begleitenden Seminar in die theoretischen Grundlagen der unterschiedlichen geowissenschaftlichen Methoden eingewiesen und wenden diese im Zuge der Geländearbeiten an. In dem Seminar werden zusätzlich Recherchen zur kulturräumlichen Rekonstruktion der Auenentwicklung der letzten Jahrhunderte durchgeführt.

Die erhobenen Daten und Ergebnisse der Recherchen sowie Feld- und Laborarbeit werden über GIS, statistische Analysen und Grafikprogramme dargestellt, interpretiert und kritisch diskutiert.



Flusskarte der Donau, 1806 (Neueder 2012)



Foto AG Zielhofer